Aus den Heimatvereinen

Waltersdorf. Verkehrsverband Hochwald-Lausche-Gau. Die vom 1. Vorsitzenden, Bürgermeister Michel-Waltersdorf, geleitete Versammlung der Ortsgruppe Waltersdorf am 3. Juni in der Rübezahl-Baude nahm zunächst die Aufnahme von drei neuen Mitgliedern vor. Die Eröffnung der neuen Kraftpostverbindung Großschönau—Waltersdorf—Jonsdorf steht unmittelbar bevor. Ein wesentlich erweiterter Fahrplan und der Austausch der jetzigen Kraftwagen durch neue, größere Wagen werden dazu beitragen, daß die Kraftpostverbindung immer mehr allen Wünschen der Bevölkerung gerecht wird. Einstimmig gefordert wird die Aufhebung der Sonntagssperre der Waltersdorfer Hauptstraße für Kraftwagen und die Versammlung begrüßt die befürwortende Stellungnahme der Gemeinde und des Bezirksausschusses. Die Wege für Fußgänger zur Lausche sind in gutem Zustande. Von der Gemeinde wird erwartet, daß der weitere Ausbau mit allen Mitteln gefördert wird. Auch die an den Wegen seitens der Gemeinde geplante Aufstellung von 12 Ruhebänken wird dazu beitragen, den Fußgängerverkehr umzuleiten und zu heben. Nachdem durch den Leipziger Sonderzug, wie die zahlreichen Anfragen beweisen, das Interesse für unser Gebirge außerordentlich gehoben worden ist, nimmt die Versammlung gern davon Kenntnis, daß am 4. Juli ein weiterer Sonderzug und zwar von Torgau abgelassen werden wird. Über die Aufstellung der Straßenschilder in Waltersdorf zu urteilen, die ja in letzter Zeit Gegenstand mehrerer Presseartikel gewesen ist, lehnt die Versammlung ab. Sie hält dafür lediglich den Verkehrsausschuß für zuständig. Die Schilder selbst werden nach wie vor für ein ausgezeichnetes Werbemittel gehalten und es wird gewünscht, daß an einzelnen Straßen, die bisher nicht berücksichtigt wurden, noch Tafeln zur Aufstellung kommen. Die Auswahl des Platzes für den durch die Ortsgruppe angeschafften Wohnungskasten für Sommerwohnungen wird einem Ausschuß überwiesen. Durch ein Ortsgesetz vom 10. 5. ist die Erhebung einer Fremdenabgabe in der Gemeinde Waltersdorf beschlossen worden. Der Gemeinderat hat für die Gasthäuser usw. besondere Fremdenmeldezettel herausgegeben, deren Zweck durch den Vorsitzenden ausführlich erläutert wird. Weitere Auskunft erteilt das Verkehrsbüro. Die in Anlehnung an die allgemeinen Satzungen des Verkehrsverbandes Hochwald-Lausche-Gau für die Ortsgruppe Waltersdorf geschaffenen Satzungen werden von der Versammlung genehmigt, ebenso genehmigt man die Anschaffung der künstlerisch entworfenen Mitgliedskarten. Die Versammlung zeigt wiederum das erfreuliche Bild, daß die neugegründete Ortsgruppe Waltersdorf bemüht ist, an den hohen Zielen des Hochwald-Lausche-Gaues tatkräftig mitzuarbeiten.

Schirgiswalde. Verein für Heimatforschung von Schirgiswalde, Kirschau und Crostau. Der Verein für Heimatforschung für Schirgiswalde, Kirschau und Crostau, Zweigverein der Gesellschaft für Anthropologie, Urgeschichte und Geschichte der Oberlausitz in Bautzen, begann wieder mit regelmäßigen Versammlungen, die das Interesse aller interessierten Kreise finden dürften. An alle Mitglieder wurde ein gedrucktes Mitglieder-Verzeichnis mit Versammlungs-Kalender für 1926 verabreicht. Die Leitung der Kirschauer Abteilung einschl. der Ausgrabungen auf dem Kirschauer Schloßberge hat Herr Lehrer Steude-Kirschau übernommen. Die wissenschaftliche Leitung dieser Ausgrabungen liegt in den Händen des Herrn Professor Dr. Needon-Bautzen. Die Ausgrabungen finden wieder Dienstag und Sonnabend nachmittags statt. Teilnehmer sind jederzeit gern gesehen. Gegenwärtig ist das untere Tor mit dem Auffahrtsweg freigelegt worden, wodurch der Besucher, der den Schloßberg von früher kennt, überrascht wird.

In der letzten Versammlung im Ratskeller zu Schirgiswalde stand zur Besprechung u. a. die Schaffung eines Schloßberg-Museums in Kirschau und die pachtweise Übernahme des Schloßberges durch den Verein. Weiter standen zur Beratung Archiv-, Werbe- und andere Fragen. Die Neuaufnahme von Mitgliedern erfolgt nach Anmeldung durch Versammlungsbeschluß. Im Mittelpunkte der Versammlung stand ein hervorragender Vortrag des Herrn Lehrers und Münzfachmannes Haupt-Kirschau über die Lausitzer Münzenfunde. Herr Haupt dürfte in Kürze in Sachsen durch seine Arbeiten auf dem Gebiete der Münzenkunde bekannt werden; Er besprach und legte vor:

1. den Bautzener Fund, den sogenannten Sebastian'schen Fund (1926). Dieser Fund beweist, daß im Mittelalter zwischen Bautzen und Nürnberg Handelsbeziehungen bestanden haben;
2. den Schönberg-Cunewalder Fund (1926), welcher aus dem Anfang des 30jährigen Krieges stammt;
3. den Tautewalder Fund. Er enthält sogen. Adelheidsdenare aus der Zeit von 991—995, sowie Brakteaten aus dem 11. bis 13. Jahrhundert von Wenzel I. (1230—1253) und Ottokar II. (1253—1278). Teile dieses Fundes sind seinerzeit verschwunden. Wenn der Fund hätte vollständig bearbeitet werden können, wäre er für die Heimatforschung von nicht zu unterschätzender Art, da er frühdeutsche Münzen enthielt;
4. den Kamenzer Brakteatenfund;
5. den Kirschauer Fund, ein Prager Groschen von 1350 von Johann I von Böhmen;
6. Görlitzer Heller;
7. Gleinaer Barbaren, Nachahmungen (Fälschungen) römischer klassischer Münzen, und
8. den Auritzer Fund, Römermünze von Trier.

Beim Ausschachten des neuen Bades in Kirschau wurde ein Hildesheimer Groschen von 1700 gefunden, welcher ebenfalls vorlag.

Die vortrefflichen Ausführungen fanden das lebhafteste Interesse. Die nächste, gleich interessante Versammlung findet am 8. Juli statt. Gäste sind jederzeit willkommen. Grütze.

Buchbesprechungen

Otto Schöne: **Die Landeskrone und ihre Sagen.** Im Verlage der „Oberlausitzer Heimatzeitung" ist soeben ein neues Heft aus der Feder des unermüdlichen Sammlers und Forschers Otto Schöne in Sohland a. R. erschienen, das allen Freunden heimatlichen Volkstums bestens empfohlen sei. Es betitelt sich „Die Landeskrone und ihre Sagen", bezieht aber naturgemäß auch die alte Sechsstadt Görlitz ein, mit der der reizvolle Berg ja untrennbar verbunden ist. In der recht interessant geschriebenen Einführung faßt Otto Schöne mit der ihm eigentümlichen Gründlichkeit alles zusammen, was über den Berg in geschichtlicher und naturwissenschaftlicher Hinsicht zu sagen ist. Er fußt dabei auf eigener Anschauung und persönlicher Erfahrung, stützt sich aber auch auf gutes und zuverlässiges Quellenmaterial, so daß schon diese Abhandlung wertvolles Material für die Heimatkunde liefert. Der Einleitung läßt der Verfasser die von ihm ermittelten Sagen folgen, die in ihrer knappen, skizzenhaften Fassung erkennen lassen, daß er sie in der ursprünglichen Form der Überlieferung gibt, ohne aus Eigenem hinzuzufügen. Bemerkenswert ist, daß verschiedene dieser Erzählungen stofflich mit denen benachbarter Sagengebiete ziemlich genau übereinstimmen. Das ist jedoch eine Erscheinung, die auch anderwärts in den deutschen Landen festzustellen ist. Die Volksphantasie besitzt eben von jeher eine gewisse Freizügigkeit. Wir wünschen dem anregenden Heftchen weiteste Verbreitung. Bruno Reichard.

Bihms Koarle: „Kraut und Rüben". Erste Fuhre. Verlag von Gebr. Müller, G. m. b. H. in Bautzen. Dritte Auflage. Daß unser lieber alter Bihms Koarle einen richtigen Lausitzer Granitschädel aere perennius besitzt, ist allen seinen Freunden und persönlichen Bekannten sattsam geläufig. Aber ebenso fest haben wir auf die alte Wahrheit gebaut, daß steter Tropfen den Stein höhlt, und sind glücklicherweise nicht enttäuscht worden. Nach langem Sträuben hat er seinen Widerstand doch aufgegeben und in eine Neuauflage seiner überall stürmisch begehrten, aber im Buchhandel längst total vergriffenen Kraut- und Rübenfuhre gewilligt. Vor uns liegt in sauberer, gefälliger Aufmachung das erste Bändchen der dritten Auflage, und damit ist ein lange gehegter Wunsch von Tausenden in Erfüllung gegangen. Das Buch zeigt der ersten Auflage gegenüber nur unwesentliche Änderungen textlicher Natur. Die vorgenommene Umgruppierung der einzelnen Kapitel ist unseres Erachtens ganz zweckmäßig. Auch konnte der Verfasser getrost eine Verringerung der erklärenden Fußnoten vornehmen, da seine Werke in der Zwischenzeit wohl jedem Lausitzer und vielen Andersstimmigen vollständig in Fleisch und Blut übergegangen sind. Dadurch konnte ohne Erweiterung des Buchumfangs ein neues, sehr handfestes Kapitel in Prosa aufgenommen werden, das sich „De biese Froue" betitelt und sich verständnisvoller Aufnahme erfreuen dürfte. Wenn der Verfasser am Schlusse des Vorworts zur dritten Auflage sagt: „Ziehe hinaus und erfreue alle, die erfreut sein wollen!" so gehen wir noch weiter: möge es alle erfreuen, die da mühselig und beladen sind! Sein köstlicher Humor ist das unfehlbarste Mittel gegen jede wie immer geartete Form der Hypochondrie. Vivat sequens!

Zur Lausitzer Volksbotanik und -Zoologie. Seiner lieben Isis gewidmet zum 80. Stiftungsfeste am 6. Februar 1926 von Dr. H. Stübler, Auerbach i. V. (Druck v. E. M. Monse, Kommanditgesellschaft, Bautzen). In der vorliegenden Schrift des verdienstvollen früheren Vorsitzenden der Bautzener „Isis" will der Verfasser keine erschöpfende Arbeit bieten, sondern zu einer fortgesetzten Sammlung aller einheimischen Pflanzen- und Tiernamen in den Schulen und in den Kreisen der Heimatfreunde anregen, denn auch dieses zum Teil uralte Volksgut schwindet immer mehr. Da

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN